

Neuerscheinungen

Mit Dr. Clemens Wieser vom Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften arbeiten wir im heurigen Schuljahr in einem europaweiten Forschungsprojekt unter seiner Leitung zusammen. Darin wird untersucht, nach welchen Prinzipien und Überlegungen GW-Unterricht geplant wird, wie dieser Unterricht dann in der Praxis durchgeführt wird und ob die Praxis mit den vorangegangenen theoretischen Vorgaben korreliert.

Eine Neuerung weist auch die Homepage des RFDZ auf. Es können nun sehr einfach neue Unterrichtsideen, Materialien und gelungene Unterrichtsplanungen hochgeladen werden und somit allen interessierten KollegInnen zur Verfügung gestellt werden.

Im Frühsommer 2016 stand natürlich wieder der Kindererlebnistag des Freilichtmuseums Stübing am Programm. Dieser wurde erneut durch Studierende des Institutes tatkräftig unterstützt und war ein voller Erfolg.

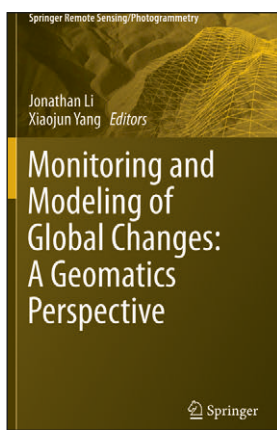
Das RFDZ war ebenso beim Netzwerktag des Regionalen Netzwerk IMST–Steiermark vertreten. Auch heuer konnten wieder verschiedene GW-Schulprojekte gefördert werden, die im Zuge dieser Veranstaltung präsentiert und vorgestellt wurden. Die IMST-Periode wurde von der neuen Bildungsministerin um weitere drei Jahre verlängert. So können auch weiterhin Schulprojekte in GW unterstützt werden.

Das Projekt SFU (Sprachsensibler Unterricht) des Österreichischen Sprachkompetenzzentrums ist nun abgeschlossen. Im Zuge dessen wurden zahlreiche Unterrichtsmaterialien in diesem Bereich für die 9. Schulstufe erstellt und erprobt. Derzeit werden diese lektoriert und sollen bald über die Homepage www.sprachsensiblerunterricht.at verfügbar sein.

JONATHAN LI, XIAOJUN YANG (HG.) (2015)

Monitoring and Modeling of Global Changes: A Geomatics Perspective. Springer Remote Sensing/Photogrammetry.

Dordrecht, Heidelberg, New York, London 320 S.



Dieses Werk erschien in der Buchserie "Remote Sensing/Photogrammetry" des Springerverlags und beschäftigt sich mit Beobachtung und Modellierung des globalen Wandels aus der Sicht der Geomatik. Darunter versteht man die Auseinandersetzung mit räumlichen Referenzsystemen sowie die Analyse und Modellierung von räumlichen Daten. In dieser Serie erscheinen Bücher zum Bereich Fernerkundung und Photogrammetrie, die sowohl für ForscherInnen und Studierende als auch allgemein Interessierte im breiten Fachbereich georäumlicher Wissenschaften und Technologien von Interesse sind. Die Bücher selbst sind von ExpertInnen begutachtet und stellen entweder Monographien, Sammelwerke oder Konferenzbeiträge dar.

Das gegenständliche Buch ist ein Sammelwerk über geomatische state-of-the-art-Technologien und ihre umweltbezogenen Anwendungen. Die beiden Herausgeber sind renommierte Wissenschaftler in ihren Fachbereichen und haben hiermit eine gute Zusammenstellung von Fallbeispielen erstellt, worin Satellitendaten essentielle Informationen liefern, um die Be-

deutung geomatischer Technologien und ihrer Anwendung auf globale Umweltthemen zu verstehen. Die 15 Fachbeiträge wurden von insgesamt 37 Autoren aus Europa, Amerika und Asien verfasst. Das Buch setzt sich aus 5 Themenbereichen („Monitoring and Modeling of Land Use Changes“, „Monitoring and Analyzing of Urban Dynamics“, „Monitoring and Mapping Environmental Changes“, „Environmental Modeling and Risk Assessment“, „Earth Observation Data Processing“) mit je 2-4 Beiträgen zusammen.

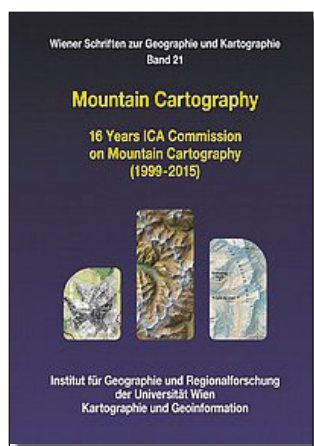
Somit ist eine breite Palette von geographischen Räumen und Fragestellungen berücksichtigt. Im vierten Themenbereich findet sich auch ein Beitrag einer Grazer Gruppe (V. Kaufmann, A. Kellerer-Pirklbauer, G. K. Lieb, M. Avian), unterstützt von H. Slupetzky, mit dem Titel „Glaciological Studies at Pasterze Glacier (Austria) Based on Aerial Photographs“, worin glaziologische und geomorphologische Veränderungen an der Pasterze zwischen 2003 und 2009 dargelegt werden. Das gesamte Buch besticht durch die Qualität der Beiträge, gute Illustrationen und reichliche Quellennachweise, die für Forschung und Lehre von großem Nutzen sind.

Andreas Kellerer-Pirklbauer

KAREL KRIZ (HG.) (2015)

Mountain Cartography. 16 Years ICA Commission on Mountain Cartography (1999–2015)

Wiener Schriften zur Geographie und Kartographie, Band 21, 219 Seiten.



Es handelt sich um ein editiertes Sammelwerk, welches sich mit Forschungsleistungen der seit 1999 bestehenden „Commission on Mountain Cartography“, einer Kommission der International Cartographic Association (ICA), beschäftigt. Der Herausgeber K. Kriz (Univ. Wien) ist renommierter Geograph und Kartograph mit besonderem Fokus auf die alpine Kartographie. Das Buch beinhaltet 22 Fachbeiträge, welche von insgesamt 39 WissenschaftlerInnen verfasst wurden. Einer ausführlichen Einleitung folgen Themenblöcke zu „Regional Diversity“, (5 Beiträge), „Relief and Rock Representation“ (6), „Atlas Mapping“ (3, darunter einer, der sich mit Gebirgskarten in Schulatlanten und ihrem Einsatz in der Lehre auseinandersetzt, ein nicht unwesentlicher Aspekt auch für die Forschungsaktivitäten an un-

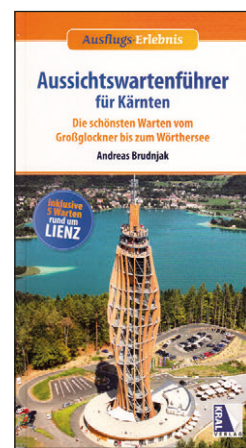
serem Institut) und „Special Topics“ (7). In diesem letzten Block findet sich auch ein Beitrag zweier Grazer Wissenschaftler (V. Kaufmann, A. Kellerer-Pirklbauer) mit dem etwas sperrigen Titel „Active Rock Glaciers in a Changing Environment – Geomorphometric Quantification and Cartographic Presentation of Rock Glacier Surface Change with Examples from the Hohe Tauern Range, Austria“. Darin werden Ergebnisse der jahrelangen Forschungen rund um Blockgletscher und Permafrost in den Hohen Tauern durch MitarbeiterInnen unseres Instituts sowie der Technischen Universität Graz, Institut für Geodäsie, Arbeitsgruppe Fernerkundung und Photogrammetrie, übersichtlich zusammengefasst und illustriert. In Summe lädt dieses Buch mit seiner breiten Themenpalette zum Lesen ein, wobei sich v.a. GeographInnen und GeotechnologInnen mit einer gewissen Gebirgsaffinität angesprochen fühlen werden. Das Buch kann relativ kostengünstig (€35,-; für Studierende € 25,-) direkt am Institut für Geographie und Regionalforschung in Wien bezogen werden.

Andreas Kellerer-Pirklbauer

BRUDNJAK ANDREAS (2016)

Aussichtswartenführer für Kärnten. Die schönsten Warten vom Großglockner bis zum Wörthersee.

Kral-Verlag, Berndorf, 276 S.



Der Autor legt hiermit den vierten Band über Aussichtswarten vor (Bd. 1 und 2 beinhalten Niederösterreich, Wien und das Burgenland, Bd. 3 die Steiermark). Das Buchkonzept hat sich mittlerweile bewährt und wurde daher nicht verändert: Jedes Objekt wird einzeln in Wort und Bild mit Hinweisen zu historischer Entwicklung und baulichen Details sowie mit praktischen Informationen zu Zugänglichkeit – inklusive Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln – und Öffnungszeiten vorgestellt, ergänzt durch skizzenhafte Panorama-Erläuterungen. Dank dem generellen Faible des Autors für Hochbauten geht die Auswahl der beschriebenen Objekte auch weit über Aussichtswarten i.e.S. hinaus, weshalb das

Buch auch Gebäude wie z.B. die Jauntal-Eisenbahnbrücke enthält.

Neben seinem Wert als touristischer Spezial-Führer ist das Buch – ebenso wie die anderen Bände der Reihe – aus geographischer Perspektive besonders durch die beiden folgenden Aspekte interessant. Zum einen stellt es eine hervorragende Grundlage zur Planung von Exkursionen dar, da es aus anderen Quellen bekanntlich so gut wie unmöglich ist, gute Aussichtspunkte (abseits von unbewaldeten Berggipfeln) und deren Erreichbarkeit überhaupt systematisch zu finden. Zum anderen machen die umfangreichen historischen Angaben zu den meisten der ausgewählten Gebäude das Buch zu einer Fundgrube für Einzelheiten der Tourismus- und somit auch Landesgeschichte. Kurzum: Es handelt sich unter diesen Aspekten um ein höchst empfehlenswertes Handbuch zum Bereisen von Kärnten (und Osttirol).

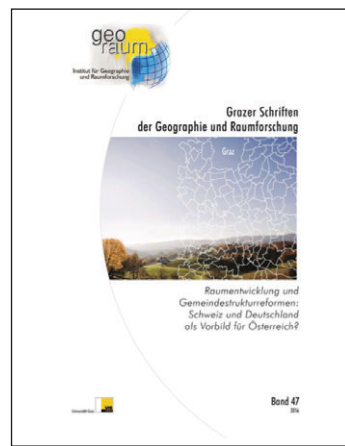
Gerhard K. Lieb

ZIMMERMANN FRIEDRICH, HÖFLEHNER THOMAS,
RINDLISBACHER RICARDA (2016)

Raumentwicklung und Gemeindestrukturreformen: Schweiz und Deutschland als Vorbild für Österreich?

Grazer Schriften der Geographie und Raumforschung,
Band 47, 96 S.

Online verfügbar unter:
<http://unipub.uni-graz.at/gsg>



Hiermit setzt unser Institut nach mehrjähriger Pause wieder seine in loser Folge erscheinende Schriftenreihe fort. Der neue Band entstand im Umfeld der steirischen Gemeindestrukturreform mit dem Ziel „verschiedene internationale Raumentwicklungskonzepte und Gemeindestrukturreformen zu vergleichen, um daraus potentielle Strategien für die Reformen im Bundesland Steiermark abzuleiten“ (S. 3). Der Band beleuchtet zuerst die Grundlagen der Raumentwicklung (Kap. 2) auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen, beginnend von der europäischen über die österreichische und steirische bis zur Gemeindeebene. Die konkreten Rahmenbe-

dingungen der Gemeindestrukturreform bilden den Inhalt von Kap. 2, wobei der Reihe nach die politisch-legistischen, sozial-ökonomischen, technologischen und institutionellen Bedingungen aufgearbeitet werden. In der Folge richtet sich der Blick, wie im Titel angekündigt, auf die Gemeindefusionen in der Schweiz und die Gebietsreformen in Deutschland (Kap. 4), die miteinander verglichen und einer SWOT-Analyse unterzogen werden, bevor der Aspekt der Kooperationen zwischen Gemeinden vertieft wird. Den Abschluss bilden, wie es sich für eine angewandte Studie dieser Art geziemt, auf sechs Seiten komprimierte „Handlungsempfehlungen für AkteurInnen“ (Kap. 5). Der durch viele Graphiken, Schaubilder, Tabellen und Textkästen optisch ansprechend und übersichtlich gestaltete Band richtet sich zwar primär an die mit Gemeindefusionen befassten Personen – und gipfelt in einer „Checkliste“ dabei zu beachtender Faktoren (S. 91) – ist aber auch für alle an Raumentwicklung interessierte Geographinnen und Geographen höchst lesenswert. Die Lektüre erhellt die Probleme, welche in den letzten Jahren in der Steiermark medial so breit diskutiert wurden, in multiperspektivischer Weise und spiegelt sie mit vergleichbaren Prozessen in zwei Nachbarländern. Im Band erfährt man viel über das Beziehungsgefüge von Raumentwicklung, administrativen Reformen und politischer Partizipation – und er ist ein gutes Beispiel dafür, wie geographische Analyse und Synthese konkret zur Verbesserung politischer Praxis beitragen können.

Gerhard K. Lieb